



„Wenn in diesem Jahr, im allgemein[en] weniger Morde waren, so ist es doch eine lange Reihe u die Menschheit ist verzweifelt, entmutigt; die Auswanderung nimmt immer größere Ausdehnung an. Die Bulgaren sind am Ende ihrer Geduld, die Griechen müde des Bandenwesens ...die Soldaten würden den Krieg mit Freuden begrüßen, aber es wird dann wol schrecklich! Alles spricht von Krieg, wollen sehen!

In über 1000 (erhaltenen) Briefen erzählt Etty HadjiLazaro über fast 40 Jahre tagesaktuell, ungefiltert und sehr persönlich von ihrem Leben in der Fremde – ein ungewöhnliches und berührendes Zeugnis vom Leben einer faszinierenden Frau in einer Zeit voller Umbrüche.

Nach Ihrer Hochzeit mit einem makedonischen Großgrundbesitzer kommt Etty v. Stein 1896 nach Saloniki, damals noch Teil des osmanischen Reichs.

Angesichts von Krieg, Not und Flüchtlingselend durch die politischen Umwälzungen engagiert sich Etty v. Stein über viele Jahre im caritativen Bereich, oft genug bis zur völligen Erschöpfung. Hinzu kommen persönliche Schicksalsschläge. Das Familiengut wird zerstört und ihr Mann erleidet einen Schlaganfall.

Leben im Orient 1896 - 1932
In Briefen erzählt von Etty HadjiLazaro

35,-

Christine Rillig
BAG-Verlag
ISBN 978-3-86705-090-6
562 S., 76 Abb

Das von Christine Rillig herausgegebene und sorgfältig kommentierte Werk erschließt bislang völlig unbekanntes Quellenmaterial für die Geschichte Makedoniens und der deutschen Gemeinde in Thessaloniki zwischen 1890 und 1930.